

Hauptversammlung am 26. Februar 2017

Manfred Berger, Vorsitzender des Süßener Ortsverbandes der Freien Demokraten, eröffnete mit seinem Rechenschaftsbericht die turnusmäßige Hauptversammlung:

Die Mitgliederzahl ist mit derzeit 28 stabil. In den letzten zwei Jahren wurde zu zwölf Liberalen Frühschoppen mit aktuellen politischen und regionalen Themen eingeladen,. Daran haben insgesamt 205 Personen aus Süßen und Umland teilgenommen. Zu den Frühschoppen wurde regelmäßig über die Süßener Mitteilungen und über Internetverteiler eingeladen. Veranstaltungsberichte erscheinen in den Süßener Mitteilungen und stehen im Internet unter [www.fdp-suessen.de]. Höhepunkte der Süßener Liberalen waren die jährlichen Sommerfeste, letztes Jahr erstmals in Gingen veranstaltet, und das traditionelle Herbstessen im LÖWEN. Beide Anlässe waren gut besucht. Im laufenden Jahr wird dann die Bundestagswahl am 24. September alle Kräfte des Ortsverbandes fordern, um in Süßen und Umgebung für die FDP ein gutes Wahlergebnis zu erzielen.

Ein wichtiger Punkt zur organisatorischen Stärkung der Freien Demokraten in Süßen und Umgebung betrifft die Zusammenführung der örtlichen Parteimitglieder in einem größeren und schlagkräftigeren Ortsverband Mittleres Filstal mit Sitz in Süßen. Diese Neuordnung haben die anwesenden Mitglieder aus dieser Raumschaft bei der anschließenden Vorstandswahl bereits berücksichtigt. Darüber wurde bereits in der vorhergehenden Ausgabe der Süßener Mitteilungen berichtet.

In der Aussprache über lokale Süßener Themen verwies Eugen Kellenbenz auf die aktuellen Themen der Neuordnung in der Kerngemeinde Süßen. Eine grundlegende Neugestaltung im Ort wird jetzt möglich, nachdem der störende Durchgangsverkehr weitgehend über die äußeren Umgehungen läuft.

Eine große Chance zur zukunftsgerechten Steuerung der Ortsentwicklung bietet auch der gerade neu zu erstellende Flächennutzungsplan, der die veralteten Festsetzungen aus den achtziger Jahren zukunftsgerecht ersetzen soll.. Die Stadt Süßen ist aufgerufen, die Chance eines neuen Flächennutzungsplanes offensiv für ihre Stadtentwicklung zu nutzen.